

Medienmitteilung

Bern, 15. Dezember 2015 / hac

Inselspital: Masterplan wird konkret

Der Masterplan zur Gesamterneuerung des Inselspitals wird konkret: Der Countdown für die Zukunft hat begonnen.

Im März 2015 haben die Stadtberner Stimmenden der neuen Überbauungsordnung für das Inselareal zugestimmt. Das Universitätsspital Bern kann nun nach einem abgestimmten Bau- und Betriebsplan wachsen und sich weiterentwickeln. Hauptvorteil des Masterplans für Patienten und Mitarbeitende: Die Wege werden durch die Bildung von Zentren kürzer, der Betrieb wird effizienter. Am 15. Dezember 2015 orientierten die Verantwortlichen des Inselspitals über den aktuellen Stand der Umsetzung und die weiteren Schritte bis 2025.

Neubauten im Norden und im Zentrum des Inselareals

Nördlich des Zentrums für Intensivmedizin, Notfall und Operationen (INO) entsteht gegenwärtig das Organ- und Tumorzentrum, das in den Jahren 2018 und 2019 zuerst durch die Frauenklinik genutzt wird. Der Neubau ermöglicht die bauliche Sanierung der Frauenklinik-Südfassade und schafft danach Raum für die Tumor-Disziplinen, die heute über das ganze Areal verstreut sind.

Ein zweiter Neubau entsteht ab 2017 im Herzen des Inselareals südlich vom INO und westlich vom Bettenhochhaus. Er wird das Schweizerische Herz- und Gefässzentrum und die Zentren weiterer Fachkliniken beherbergen, die sich heute auf verschiedenen Etagen des Bettenhochhauses und in diversen Gebäuden auf dem Inselareal befinden. Dem Neubau müssen der Polikliniktrakt 2 und das Ludwig-Haller-Haus weichen. Der Rückbau des Ludwig-Haller-Hauses hat bereits begonnen; der Polikliniktrakt 2 wird 2017 abgerissen.

Die dritte Etappe umfasst bis 2025 die Leerung und dann den Abbruch des dannzumal über 50-jährigen Bettenhochhauses. Eine Sanierung wäre bei gleichzeitigem Weiterbetrieb zu aufwändig und würde den angestrebten Effizienzgewinn verunmöglichen. Erhalten bleiben der Polikliniktrakt 1 östlich des Bettenhochhauses sowie der gemeinsame Eingangstrakt von Polikliniktrakt 1 und Bettenhochhaus, der patientenfreundlich umgebaut wird.

Zwei Rochade-Varianten in der Prüfung

Die Kliniken und Ambulatorien in den abzureissenden Gebäuden werden in der Bauphase entweder in bestehenden Gebäuden oder in temporären Modulbauten auf dem Inselareal untergebracht. Jede Variante hat unterschiedliche Chancen und Risiken, die für die definitive Lösung noch weiter ausgearbeitet werden müssen. Die definitiven Entscheide fallen im Sommer 2016.

Bildlegende:

[Im Norden des Inselareals](#) entsteht das neue Organ- und Tumorzentrum, das zuerst die Frauenklinik vorübergehend beherbergen wird. (Foto: Direktion Infrastruktur Inselspital Bern)

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Holger Baumann, Vorsitzender Geschäftsleitung, 031 632 28 01 (ruft zurück)